

Der Trenck setzt den Christbaum in Szene

Werbewirksame Auftritte der Waldmünchner Festspieler in Regensburg und München finden bundesweites Medienecho. Am Freitag kommt der Baum in Rom an.



Trenck-Führungsmannschaft mit Schirmherrn Josef Rädlinger und Frau Petra, Siemens-Chef Joe Kaeser mit Frau Rosemarie, Sparkassen-Präsident Theo Zellner mit Frau Inge sowie Bürgermeister Ackermann Fotos: wet

Schirmherrn standen Spalier

Bischof Rudolf Voderholzer sprach gemeinsam mit den Anwesenden ein Gebet und erteilte den Segen für die lange Fahrt. Er wünschte allen eine gute Reise und ein unversehrtes Heimkommen. Zur Erinnerung und als Symbol der Anerkennung übergab Franz Löffler eine Kerze mit Waldmünchner Motiven an den Bischof. Auch den bayerischen Staatforsten, vertreten durch Dr. Rudolph Freidhager, dankte Löffler und wies Voderholzer auf die vielen kleinen Fichten hin, die ebenfalls nach Rom reisen.

Nach der Segnung musste der Schwertransport die Nibelungenbrücke sofort wieder verlassen und fuhr weiter zum Odeonsplatz nach München, wo viele Passanten große Augen machten. Franz Löffler freute sich über viele Freunde der Trenckfestspiele, die den Weg zum Odeonsplatz gefunden hatten. In Vertretung von Schirmherrn Ministerpräsident Horst Seehofer war Staatssekretär Bernd Siebler gekommen und für die Stadt München Stadtrat Dr. Bauer. Über die Anwesenheit der Ehrenpanduren Theo Zellner und Joe Kaeser mit Gattin freuten sich die Trenckianer sehr, auch Klothilde Koller und der Schirmherr für die Festspielsaison 2014, Josef Rädlinger, war mit Gattin am Odeonsplatz.

Staatssekretär Bernd Siebler forderte alle Münchner auf, anzuerkennen, welche Meisterleistung die Waldmünchner geschafft haben. Wenn die Bilder am Weihnachtsabend um die Welt gehen, werden viele ergriffen zuschauen, weil ein Baum aus Bayern den Petersplatz schmückt. Viele interessierte Bürger begutachteten den Baum, berührten ihn und befragten die Trenckianer über die Aktion. Bei Einbruch der Dunkelheit heizten die Mitglieder der Schaukampftuppe Agones Panduri mit einer Feuershow ein und setzten den Christbaum noch einmal toll in Szene.

Gegen 19 Uhr verließ der Schwertransport die Innenstadt. Vorsitzender Alois Frank und Franz Ulschmid begleiten den Baum nun bis Rom, wo er am Freitagmorgen gegen vier Uhr früh eintreffen soll. (wet)

Waldmünchen Den Christbaum-Transport nach Rom nutzte der Trenckverein am ersten Tag weidlich aus, um in Regensburg und München kräftig die Werbetrommel für das Festspiel zu rühren und sich deutschlandweit medienwirksam in Szene zu setzen. Vor allem auf dem Münchner Odeonsplatz hinterließen der Christbaum, Trenck mit seinen Panduren, die Fanfarenbläser und eine Feuershow der Schaukampftuppe „Agones Panduri“ nachhaltigen Eindruck.

Fahrbahn wurde extra gesperrt

Am Montagmorgen um 7.33 Uhr hatte der Christbaum bereits die Stadtgrenze von Waldmünchen verlassen und machte sich auf den Weg nach Regensburg, um dort den Reisesegen von Bischof Rudolf Voderholzer zu erhalten (wir berichteten). Ohne Probleme erreichte der Schwertransport die Nibelungenbrücke, wo ein großes Medienaufgebot die Trenckianer und ihren Christbaum erwarteten. Extra für die Segnung durch den Bischof war eine Fahrbahn gesperrt worden, und gut gelaunt trafen Bischof Voderholzer und der apostolische Pronotar Dr. Max Hopfner auf der Brücke ein.

Landrat und Präsident der Trenckfestspiele Franz Löffler freute sich, dass nun nach vielen Wochen Arbeit und Vorbereitung der Christbaum seine Reise angetreten hat. Dass auch der Diözesanbischof bei den Feierlichkeiten in Rom mit dabei sein wird, unterstreiche die Bedeutung des Christbaumes aus der Oberpfalz für Rom.



Ein beehrtes Fotomotiv war der Trenck mit seinen Panduren und und der Fanfaregruppe vor dem Christbaum.



Mit einer Feuershow begeisterte die Schaukampftruppe „Agones Panduri“ auf dem Odeonsplatz die Zuschauer.

URL: <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10058&lid=0&cid=0&tid=0&pk=991304>